

Meeresstille und glückliche Fahrt, gedichtet von Goethe, componirt von L. van Beethoven.

Meeresstille.

Tiefe Stille herrscht im Wasser,
Ohne Regung ruht das Meer,
Und bekümmert sieht der Schiffer
Glatte Fläche rings umher,
Keine Luft von keiner Seite!
Todesstille fürchterlich!
In der ungeheuren Weite
Reget keine Welle sich.

Glückliche Fahrt.

Die Nebel zerreißen,
Der Himmel ist helle,
Und Aeolus löset
Das ängstliche Band.
Es säuseln die Winde,
Es rührt sich der Schiffer,
Geschwinde! Geschwinde!
Es theilt sich die Welle,
Es naht sich die Ferne,
Schon seh' ich das Land!

**Polonaise für Pianoforte von F. Chopin, und
„Die Forelle“, Lied von Franz Schubert,
für Pianoforte bearbeitet von St. Heller } vorgetragen
von Fräulein
Marie Marrder.**

Zwei englische Volkslieder, mit Pianofortebegleitung, gesungen von Miss Helene Dolby.

John Anderson.

John Anderson, my jo, John,
Ye were mi first conceit,
I think na shame to say, John,
I loe'd ye ear and late;
They say you're turning auld, John,
And what tho' it be so?
Ye are ay the same kind man to me,
John Anderson, my jo.

John Anderson, my jo, John,
When we were first acquaint,
Your locks were like the raven, John,
Your bonny brow was bent;
But now ye 've turned bald, John,
Your locks are like the snow,
My blessings on that frosty pow,
John Anderson, my jo.

John Anderson, mein Herz, John,
Dich liebt' ich ja zuerst,
Ich schäm' mich nicht zu sagen, John,
Ich liebt' dich früh und spät;
Sie sagen, dass du alt wirst, John;
Was macht's, wenn dem auch so?
Du bist immer ja noch gut mit mir,
John Anderson, mein Herz.

John Anderson, mein Herz, John,
Als wir zuerst bekannt,
Dein Haar war gleich dem Raben, John,
Und deine Brau gespannt;
Nun bist du kahl geworden, John,
Und deine Locken weiss;
Gott segne deinen kahlen Kopf
John Anderson, mein Herz.